

Rassismus und Toleranz in Deutschland und in den Niederlanden – eine Umfrage

Von Katrin Homann und Christian Krumm

Das Thema Rassismus und Toleranz ist in den Niederlanden und in Deutschland gleichermaßen brisant. Während nach der Wiedervereinigung Anfang der 90er Jahre Ausländerfeindlichkeit als Problem in Deutschland auch bei den niederländischen Nachbarn wahrgenommen wurde, hat spätestens die Ermordung des Rechtspopulisten Theo van Gogh 2004 auch dort die Gemüter für dieses Phänomen im eigenen Land sensibilisiert. In Deutschland hat die Diskussion zwischen der Reform des alten Ausländergesetzes 1990 und der Schaffung des neuen Zuwanderungsgesetzes 2005 eigentlich nur selten ihre Aktualität verloren, ob im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit, Kriminalität oder den Umgang von Flüchtlingen aus Krisenregionen. Gerade an einem Thema wie diesem, das in und auch zwischen den beiden Ländern stets für Diskussionsstoff gesorgt hat, scheint es lohnenswert, die Frage zu stellen, inwieweit sich die nationalen Unterschiede trotz der räumlichen Nähe innerhalb einer Region wie der zwischen Rhein und Maas bemerkbar machen. In einer für eine Bachelorarbeit durchgeführten Umfrage wurde 80 Teilnehmern ein Fragebogen in deutscher Sprache vorgelegt. 40 von ihnen sind Studierende der Radboud Universität Nijmegen, auf deutscher Seite sind es Menschen unterschiedlichen Bildungsstandes. Die Umfrage kann daher nicht als repräsentativ, sondern nur als Momentaufnahme gewertet werden, deren Ergebnisse lediglich als ein Anlass für eine breiter angelegte Studie dienen können. Dennoch erscheinen die Differenzen der Befragten auf deutscher und niederländischer Seite bemerkenswert. Wie ist das Verhältnis der Einheimischen zu den Ausländern in den beiden Ländern? Die Teilnehmer wurden zunächst nach ihrem Kontakt mit Ausländern im persönlichen Umfeld gefragt. Sowohl Niederländer als auch Deutsche antworteten in der Umfrage am häufigsten, dass Sie gleichermaßen

viel Kontakt mit Ausländern und Einheimischen hätten. Bei den übrigen Antworten zeigte sich eine sichtbare Differenz. Während auf deutscher Seite circa ein Viertel der Befragten angaben, dass sie ihre Freizeit nur mit ihren eigenen Landsleuten verbringen, waren es bei den Niederländern gut die Hälfte. Bemerkenswert ist, dass im Zuge dessen deutlich mehr Niederländer angaben, ausschließlich positive Erfahrungen mit Ausländern gemacht zu haben, während auf deutscher Seite auch negative Erfahrungen das Bild prägen. Entsprechend ist auch das Bild der Niederländer von ihren ausländischen Mitbürgern ein positives. Auf die Frage, ob Ausländer krimineller seien als Niederländer, antworteten zwei Drittel mit nein. Auch sei es, so die fast einhellige Antwort, für Ausländer schwieriger einen Arbeitsplatz zu finden. Dennoch sei der Rassismus laut zwei Drittel der Befragten im Land weniger geworden, was allerdings nur ein Drittel der ausländischen Teilnehmer bestätigen wollte, ebenso wie die Frage, ob genug im Lande getan würde, um vor Diskriminierung zu schützen. Diese Ergebnisse hinterlassen den Eindruck eines positiven Selbstbildes der Niederländer. Die Situation der ausländischen Mitbürger scheint größtenteils als schwieriger eingeschätzt zu werden und dennoch der Eindruck vorzuherrschen, dass im Lande genug für sie getan würde. Beides sehen die Betroffenen anders. Bei den Deutschen und den in Deutschland lebenden Ausländern gibt es andere Differenzen in den Ansichten. Gut die Hälfte der Deutschen halten Ausländer für krimineller als ihre eigenen Landsleute, was keine Bestätigung bei den Betroffenen findet. Auch schätzen viele die Situation der Ausländer als leichter ein, wobei die Deutschen dennoch fast einhellig einräumen, dass der Rassismus in Deutschland mehr geworden sei und dass nicht genug getan werde, um vor Diskriminierung zu schützen. In Deutschland verhält es sich daher eher umgekehrt im Vergleich zu den Niederlanden. Im Selbstbild der Deutschen gibt es eine skeptische Tendenz. Das Bild von den ausländischen Mitbürgern ist negativer, ihre Situation wird jedoch im Vergleich als besser eingeschätzt. Bemerkenswert ist, dass in den Niederlanden auf die Frage, ob es von Vorteil sei, Ausländer

zu sein, nur ein einziger, nämlich ein Einheimischer, mit ja geantwortet hat. In Deutschland hingegen haben dem fast die Hälfte aller ausländischen Befragten zugestimmt, unter den Deutschen nur ein kleiner Teil. Auch auf Seiten der Ausländer stellt sich demnach die Frage nach dem Verhältnis zu dem jeweiligen Land und der Nationalität.

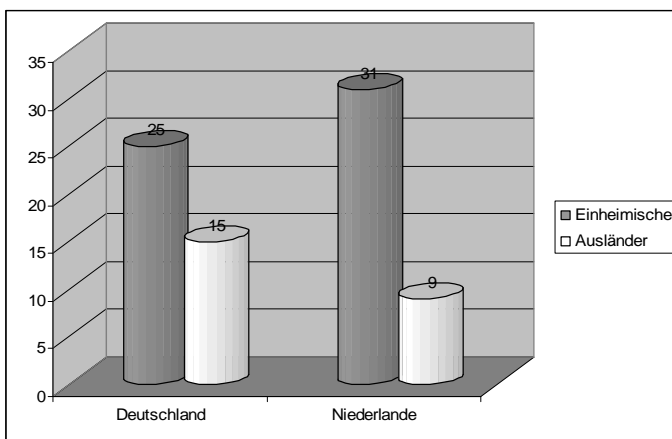
Bei der Darstellung der Ergebnisse müssen verschiedene Einschränkungen gemacht werden, wie zum Beispiel die genauere Eingrenzung der Begriffe „Ausländer“ und „Einheimische“ an und für sich. Auch die Tatsache, dass den niederländischen Beteiligten ein deutscher Fragebogen vorgelegt wurde, sie also sich unter Umständen als wesentlich repräsentativer für ihr Land gegen über einem anderen empfanden, sollte nicht außer Acht gelassen werden. Die Gruppe der Niederländer müsste außerdem heterogener sein, da alle Befragten der Studierendenschaft der Universität in Nimwegen angehören. Dabei sei hinzugefügt, dass bei einem Versuch der Durchführung dieser Umfrage in Venlo keine Bereitschaft der Passanten zur Mitarbeit vorhanden war.

Dennoch weisen die Ergebnisse der Umfrage auf eine Tendenz hin, die eine umfangreichere Studie lohnenswert erscheinen lässt. In der politischen Debatte um Integration treffen oft unterschiedliche und widersprüchliche Ansichten über Ausländer im eigenen Land zusammen. Die Maßnahmen gestalten sich in diesen Fällen auch als ein Kompromiss nicht nur von politischen Interessen, sondern auch von positiven und negativen Vorurteilen und Stereotypen. So werden Selbst- und Fremdbilder, wie sie in dieser Umfrage herausgestellt wurden, zu wichtigen Parametern im politischen Entscheidungsprozess. Umso nützlicher erscheint es, ihren Hintergrund und ihr Verhältnis zueinander genauer zu untersuchen. Bestätigen sich in einer breiter gefächerten Umfrage die oben dargestellten Tendenzen, so ließen sich einige Fragen daran erörtern: Ist das Verhältnis von Einheimischen und Ausländern in Deutschland tatsächlich schlechter als in den Niederlanden? Ist dem gegenüber die Situation tatsächlich besser? Oder liegen die Differenzen vielleicht auch in den nationalen

Selbstbildern der Jeweiligen, tolerant sein zu wollen auf niederländischer gegenüber tolerant sein zu müssen auf deutscher Seite aufgrund der jeweiligen historischen Begebenheiten?

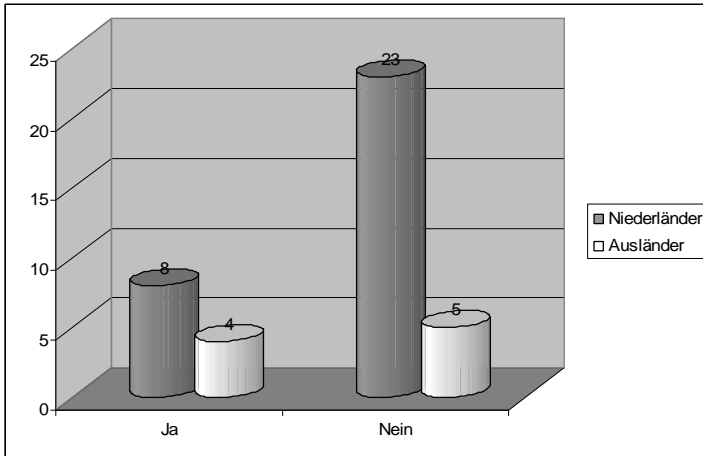
Ein Vergleich mit den tatsächlichen Verhältnissen in den jeweiligen Ländern erscheint ebenso ratsam. Die Ergebnisse der umfangreichen Erhebung des European Monitoring Centre on Racism (EUMC) aus dem Jahre 2005 zeigen, dass die Niederlande im Hinblick auf die Beobachtung und Bekämpfung von Diskriminierung in der Tat Deutschland voraus sind. In beiden Ländern finden Erhebungen zu Rassismus und Diskriminierung statt. In Deutschland werden Daten hauptsächlich an Hand der Beobachtung rechtsextremer Gruppen erhoben, in den Niederlanden rassistisch motivierte Übergriffe allgemeiner definiert. Deutschland gehörte zu den vier Ländern, gegen die der Gerichtshof der europäischen Gemeinschaften Klage wegen der mangelnden Umsetzung der festgelegten Anti-Rassismusrichtlinie eingereicht hat. Dass in der Geschichte Europas der Rassismus eine gewichtige Rolle spielt, darf als sicher gelten und insofern muss eine Auseinandersetzung mit diesem Thema als ein wichtiger Teil des Einigungsprozesses gesehen werden.

Teilnehmer der Umfrage:

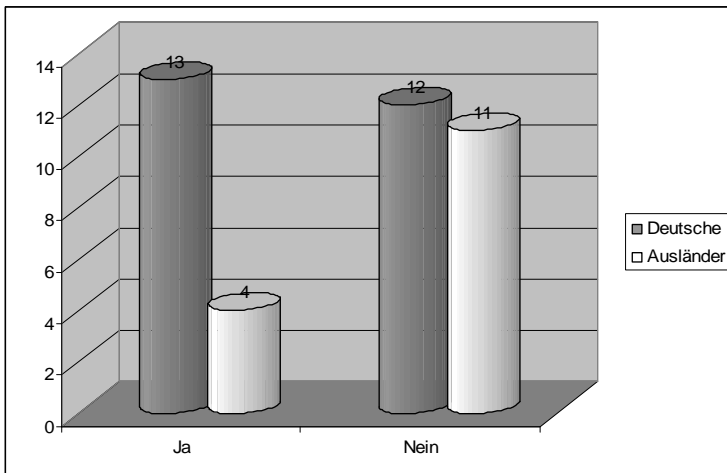


Fragen (Auszug):

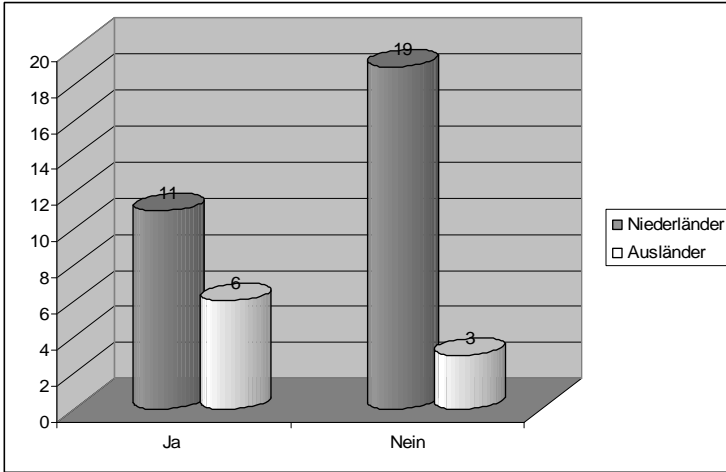
Sind Ausländer krimineller als Niederländer?



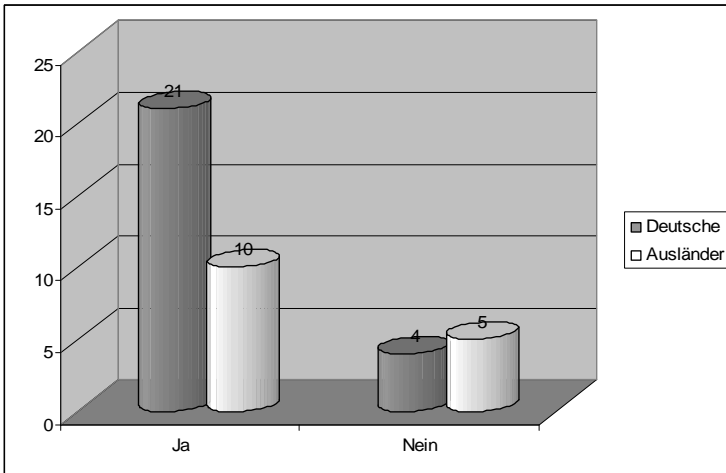
Sind Ausländer krimineller als Deutsche?



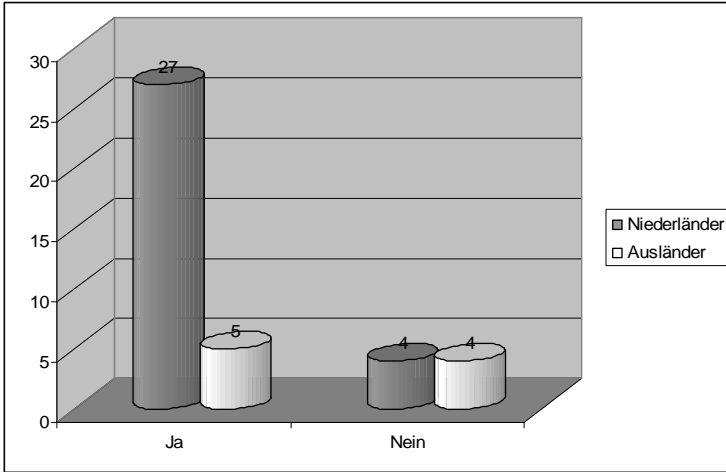
Ist der Rassismus in den Niederlanden mehr geworden?



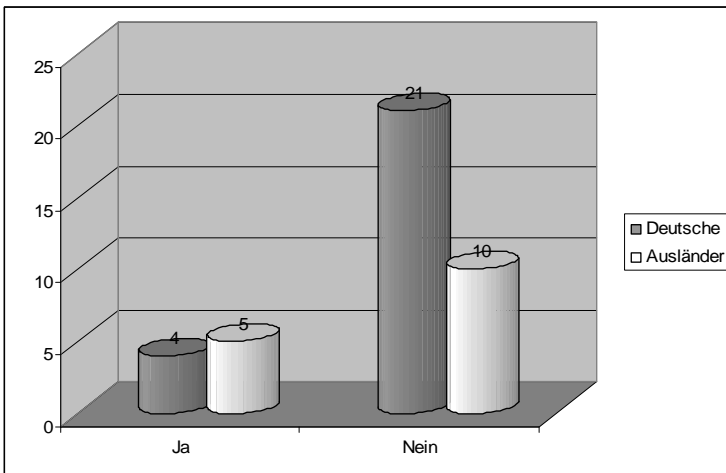
Ist der Rassismus in Deutschland mehr geworden?



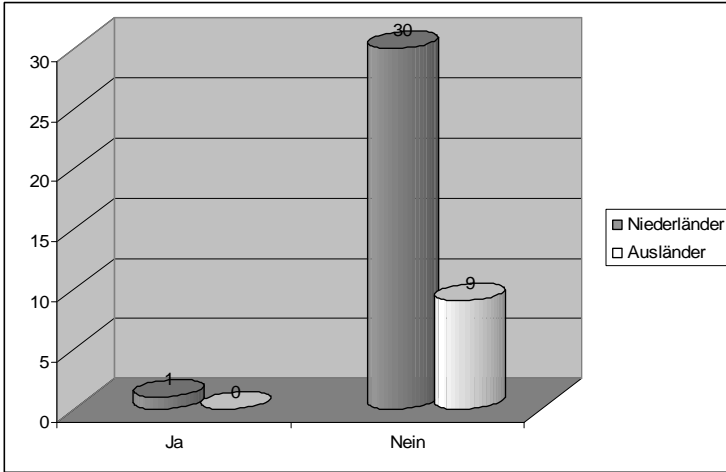
Wird in den Niederlanden genug getan, um vor Diskriminierung zu schützen?



Wird in Deutschland genug getan, um vor Diskriminierung zu schützen?



Ist es in den Niederlanden ein Vorteil, Ausländer zu sein?



Ist es in Deutschland ein Vorteil, ein Ausländer zu sein?

